Nach 107 Jahren ein Schützenkönig

Nach einem schlechten Start gab Paddy Gloor alles und holte im Königsfinal in Frauenfeld den Königstitel

Schiessen. Der Teufner Paddy Gloor wurde in Frauenfeld Eidgenössischer Schützenkönig. Er siegte im Königsfinal mit 145 Punkten und bringt damit nach 1898 erstmals wieder einen Goldkranz ins Appenzellerland.

PETER FÄSSLER

Der Traum eines jeden Spitzenschützen ist es, einen Eidgenössischen Königstitel zu gewinnen. Vorgestern konnte sich der Teufner Pistolenschütze Paddy Gloor den Gold-Lorbeerkranz aufsetzen lassen. Er steigerte sich im Verlaufe des Königsausstichs am Eidgenössischen Schützenfest kontinuierlich und gewann den Wettkampf verdient vor Hugo Strupler, Mettendorf und Kurt Lottenbach, Baar.

Schlechter Start

Ein erster schlechter Schuss weckte Gloor bereits zu Beginn des Wettkampfs auf. Dies sei vielleicht der Grund für seinen Erfolg gewesen, versuchte der 29-jährige Ausserrhoder seine Leistung im Nachhinein zu analysieren. Denn darum wusste er, dass er sich hundertprozentig konzentrieren musste. Nach den ersten dreissig Schuss hiess es für zwölf der zwanzig gestarteten Finalisten bereits «Ende Feuer». Gloor, früher ein guter Triathlet und somit «Ausdauer» für ihn kein Fremdwort, schaffte die Qualifikation unter die letzten acht relativ knapp. 287 Punkte notierten die mitgereisten Schlachtenbummler für den Pistolenschützen aus Teufen. Dank dem besten Einzelergebnis im Präzisionsfeuer und im Duell mit den Passen 50 / 48 / 50 schaffte es der Ausserrhoder aber, weiter im Wettkampf zu bleiben. Die nächste Runde, Final genannt, musste die Entscheidung herbeiführen, bei welcher drei Schützen unter den verbliebenen acht in den Königsfinal vorstiessen. Nach neun Schüssen sah es für Gloor nicht nach einem Finaleinzug aus. Er lag auf dem undankbaren vierten Platz. Doch in solch wichtigen Wettkämpfen braucht es eben auch das Glück des Tüchtigen, ist sich der neue König über 25 Meter bewusst. Der Teufner, der im Sommer gerne mit seiner Harley unterwegs ist und während der Fasnacht bei der Guggenmusik «Quöllfrisch» mitspielt, schaffte somit den Sprung unter die ersten drei wortwörtlich im letzten Schuss.

Krönender Abschluss

Ein Sprichwort besagt: Jeder ist seines Glückes Schmied. Dies könnte kurz zusammengefasst die Erfolgsstory des Spitzenathleten aus Teufen erklären. Paddy Gloor wirkte in diesen letzten drei Fünfer-Passen konstant und ruhig. Der neue König aus dem Appenzellerland gesteht denn auch, dass für ihn nach dem Erreichen seines in der Öffentlichkeit kommunizierten Zieles, unter die ersten drei zu gelangen, ein grosser Druck weggefallen sei. Mit 145 Punkten gewann der Ausserrhoder nicht unverdient den Titel eines Eidgenössischen Schützenkönigs.

Erstmals seit 1898

107 Jahre mussten die Ausserrhoder auf den Tag warten, an dem wieder einmal ein Schützenkönig als Sieger an den Fuss des Säntis zurückkehrt. Dabei war dies im vorletzten Jahrhundert gar keine Seltenheit. Zwischen 1834 und 1898 eroberten Schützen aus diesem kleinen Halbkanton siebenmal den Königstitel.

Appenzeller Zeitung, 18.07.2005